

MIT 8  
FARBIGEN  
FOTO-  
SEITEN

The cover art for the Star Wars Rogue One book features a central group of characters standing in a desolate, war-torn landscape. From left to right: Jyn Erso, Cassian Andor, K-2SO, and Chirpa. In the foreground, Bodhi Rook is kneeling on the left, and Saw Gerrera is kneeling on the right. Behind them, a large, cracked red planet dominates the background. Above the planet, three Rebel fighters are flying through a cloudy sky. The title 'STAR WARS' is written in large, white, distressed block letters across the top of the planet, with 'ROGUE ONE' in smaller white letters below it. The overall tone is gritty and action-oriented.

# STAR WARS™

## ROGUE ONE™

JUGENDROMAN ZUM FILM

„Vertraue auf die Macht“, sagte Lyra, während sie ihre Tochter umarmte, und irgendwie spürte Jyn instinktiv, dass dies ein Abschied war.

Statt wie geplant wegzulaufen und sich zu verstecken, weigerte sich Jyn, ihre Eltern einfach zurückzulassen. Heimlich folgte sie ihrer Mutter zurück zum Haus und beobachtete, wie ihr Vater Krennic entgegentrat.

„Was willst du?“, fragte Galen.

„Die Arbeiten sind zum Erliegen gekommen“, erklärte Krennic. „Du musst zurückkommen.“

„Das werde ich nicht tun.“

„Wir standen ganz kurz davor, Großes zu erreichen. Beinahe hätten wir es

geschafft, für Frieden zu sorgen. Für Sicherheit in der Galaxis.“

„Du verwechselst Frieden mit Terror. Du hast mich darüber belogen, was wir da in Wirklichkeit bauen. Du wolltest Leute töten.“

Krennic zuckte die Schultern. „Irgendwo muss man immer anfangen.“

Da trat Lyra vor. Verblüfft und voller Entsetzen, dass ihre Mutter sich blicken ließ – ganz im Gegensatz zu dem, was sie besprochen und immer wieder geübt hatten –, starrte Jyn zu ihr hinüber. Als die Todestruppler Lyra entdeckten, richteten sie ihre Waffen auf sie, aber Krennic befahl ihnen, nicht zu schießen.

Da hob Lyra den Blaster, den sie bei sich trug, und zielte auf Krennic.

„Du nimmst ihn nicht mit!“, erklärte sie.

„Natürlich nicht“, erwiderte Krennic mit einem Lächeln. „Ich nehme *euch alle* mit. Euch und euer Kind. Ihr werdet ein angenehmes Leben haben.“

„Als Geiseln“, entgegnete Lyra.

„Als Helden des Imperiums.“

Lyra weigerte sich, ihre Waffe zu senken. „Du wirst niemals gewinnen“, sagte sie.

Krennic traf eine Entscheidung. „Erledigt sie“, befahl er den Todestrupplern fast beiläufig.

Die imperialen Elitesoldaten streckten Lyra mit ihren Blastergewehren nieder, doch es gelang ihr noch, einen Schuss abzufeuern, der Krennic in die Schulter traf. Jyn wusste, dass der imperiale Offizier sich wieder erholen würde. Ihre Mutter jedoch nicht.

Galen fing Lyra auf, als sie zu Boden sackte. Ihr Gewicht und seine Trauer zwangen ihn in die Knie.

„Sie haben ein Kind“, zischte Krennic den Todestrupplern zu, die Zähne vor Schmerz zusammengebissen. „Findet es.“

Jyn floh.

Sie wusste, wo sie hinmusste, ganz so, wie sie es immer geübt hatten. Doch sie wusste nicht, ob sie es bis dorthin

schaffen würde, bevor die Todestruppler sie fanden.

Sie rannte, ohne sich auch nur einmal umzusehen. Bald erreichte sie die Höhle in den felsigen Hügeln hinter dem Haus und lief hinein. Sie klappte die verborgene Falltür hoch, schlüpfte hindurch und schloss sie wieder hinter sich.

Dort verharrte sie und starrte durch einen Spalt in der Luke über ihr ins Tageslicht. Als die Todestruppler, die ihr bereits auf der Spur waren, näher kamen, hielt sie den Atem an und erstarrte. Als die Soldaten schließlich vorbeimarschiert waren, kroch sie tiefer in ihr Versteck